

Volks-Zeitung

mit Täglichen Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung und
farbig illustriertem Witzblatt ULK

Erscheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens, Montags nur abends.
Abonnementpreise für Gr.-Berlin: 20 Pf. wöchentlich, bzw. 86 Pf. monatlich, frei im Haus, vierteljährlich M. 2.50. Abonnementpreis für auswärtige Briefe durch die Post: monatlich Mark 0.80 und vierteljährlich Mark 2.50. Inserionspreise für die Zeile 6 Pfennig, Stellenangebote und Gesuche 10 Pfennig. Kleine Anzeigen: das Wort 6 Pf. das letzte Zeilenstück 10 Pf. Redaktion und Haupt-Expedition: S.W. Jernalemer Str. 10. Tel. 113-10165.
Chefredakteur: Karl Vollrath, Berlin W.

Plätze: Prenzlauer 41, Köpenicker 1, Wilmers 1-6, Frankfurt am Main 6-10, Gr. Frankfurterstr. 21 und 22, Prenzlauer Allee 54, Schillingstr. 1, Schuldenhofstr. 11, Vahde 50, Köpenicker 50, Rosenfelder 40, Berlin-Potsdamer 1, Potsdamer 25, Leipziger 10, Hiltcherstr. 99, Charlottenburger 1, Kaiser-Max-Straße 10, Prenzlauer 1-9, Breiten 39, Potsdamer-Berliner 20, Gr.-Lichterfeldstr. 1-3, Hallesche-Grünau 11, Hohensteiner 1, Lichtenberg-Frankfurter Chaussee 139, Fackelstr. 1, Köpenicker 41, Schönberg-Hauptstr. 105, Martin-Luther-Str. 9, Tegel-Berliner 90, Wannensee, Berlin-Allee 50, Wilmersdorf, Thielander 90-91.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Darf ein Kind Gottes tanzen?

Unter den Berliner Religionsfabriken ist eine, die sich besonders auf die massenhafte und billige Fabrikation von Traktatblättern gelegt hat und unter dem sichtbaren Segen des Herrn nun schon seit Jahrzehnten ihre Schwärze über die großstädtliche Bevölkerung und das angrenzende Land ausbreitet. In einem dieser gottähnlichen Erzeugnisse hat ein mit beiden Füßen auf dem Boden des Wortes Gottes und der Befehle seiner Glaubenswörter stehender namhafter Prediger die schwierige Frage erwogen, ob ein Christ tanzen dürfe. Ueber Tanz und Kartenspiel, Rauchen und Theatereibend lasse sich die „eigentliche“ göttliche Meinung, so heißt es, schwer herausbringen; gewiss: der Wohlrentenablass ist bekannt und schon der alte Stadtkatzen Prediger und Herr Carl Gerold hat das häßliche Bildchen vom Pirater entworfen.

„Wie ist ihm noch die Luft so laubend,
Wenn er vom Schlotloch laut umweht
Im Sammelstapfen noch hat oben
Und schmauchend durch den Garten geht.“

Auf der Stammen lutherischen Augustinerversammlung in Berlin erzählte uns ein orthodoxer ophryphischer Superintendent, der an anderen Morgen einen bezeichnendsten Vortrag über die Tausche als Bad der Wiedergeburt hielt, mit lauten Schimpfen, er und seine liebe Frau pflegten jedesmal, wenn sie zur lieben Augustinerversammlung nach Berlin fahren, den... Schimpfen zu beenden, den habe ihnen ein lieber Antikbruder empfohlen, diesmal sei er leider geschlossen gewesen, sie seien dafür... ins Apollotheater gegangen.

„Ja, die Meinung Gottes über Tabak und Theater ist in der Tat schwer zu ergründen! Man kann der Herren jedoch nicht als Schimpfblätter und Ausgänge verstehen“, sagt unser gottlicher Mann, zumal wenn sich unter dem Dienen am Wort selber die größten Früchte finden. Einem Studenten der Theologie wurde von seinem Studienleiter im Amtszimmer, durch dicke Rauchwolken hindurch, begreiflich gemacht, man solle sich nicht den Bären über die Köpfe stellen und statt auf der Straße lieber nur daheim tanzen, was er es tue!

Auch unser Traktatblätterredakteur redet von dem Vergnügen, das die Kinder Gottes durch Beteiligung an unheimlichen Vergnügungen den anderen Menschen geben, besonders den sogenannten schwachen Christen. Nicht jedes Tanzen ist verwerflich; nur gewisse Arten sind sündig und durch ihre Ausübung mit Reue verbunden. Das Problem ist also sehr verwickelt. Dem Redakteur Gottes wird das Tanzen gestattet, insofern damit nur das Hüpfen und Springen als Ausdruck des Wohlgefühls und der Freude gemeint wird — also etwa bei der Nachfeier von der Liebesfeier in eine fetter beladene Karre oder bei der Zulieferung eines städtischen Liebesgaben nach einem großen Feste, oder wenn es nach langem Mühen gelangt, den verdammten Beschlag in der Kirche herbeizuführen. Da darf man tanzen, ohne Schaden für sein und seines heiligen Amltes Ansehen! Auch im Familienkreise ist das Hüpfen und Springen gestattet, falls es in den Schranken christlichen Anstandes bleibt. Unverfänglich ist sogar der Tanzunterricht für Kinder, er muß jedoch den Eltern als allerdinglich weisend in Bezug auf niemand tanzen lernen, dann ist weitlich diese Verabredung abgemittelt. Balltänze junge Leute seien bedenkliche Erscheinungen. Die Schwester des Mole hat trotz ihrer 33 Jahre zum Klänge der Handpannen gelangt, so zählt es der Verfasser gewissenhaft auf, auch sonst werden Gesellschafter der Frauen und Mädchen in der Bibel geschickter, die den heimtückischen Kriegern mit Tamburini und Triangeln tanzen entgegenkommen. Vor allem hat der fromme David beim Singen der Bundeslade in Jerusalem unter dem Spott seiner „weltlichen“ Gemahlin offensichtlich getan. Aber das waren natürlich religiöse und heilige Tänze, bei dem sich nicht Männer und Weiber anstehen und umarmen. Wie schade! Das Tanzen „an sich“ ist eben keine Sünde, sagt der Traktat — aber das Tanzen an Kindern!

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn wird bei der endlichen Heimkehr des lieblichen jungen Mannes ausgiebig gefestelt und getanzt; doch auch das soll lediglich „Wiedergeburt“ sein mit vollständiger Bekehrung und „feierlicher Reue“, ein Vorbild der reinen Himmelstänze der heiligen Engel... Und nun schließt unser Frommenbold die volle Schale seines Gutes über die verworrenen Tanzgänger, die eine Welt sich verbreiten und über die feinsten Ballettänze, die von Ignoranten entblößen Tänzerinnen ausgeführt und (ein bemerkenswerter Zusatz in der Zeit geschweiger Hoppslieder, die sich beides hüben, ihre Haut zu Marke zu tragen), leimwegs dadurch anständig und edel werden, wenn sie von adelichen Schwestern, die Damen und selbst von Königen in Parken und Gärten und viel Prarodifikationen beschaut werden.“ Man sieht, der eheliche Gelehrte hat Mut.

Auch die gewöhnlichen Klundänge hält der protestantische Kapuziner nicht für anständig, weil sie mit unfeindlicher Verbindung der beiden Geschlechter und mit Reue zur Heiligkeit und Reue verbunden sind. Der Reue der Tänzerinnen ist natürlich nicht schamhaft. Die Gespräche auf den Wällen machen dem Herrn Jesus seine Freunde, auch könne man nicht, vor solcher Tanznacht, so recht inbrünstig sein. „Wenn du während des Tanzes tot niederfällst, so konntest du nicht ohne Hindernis in das Reich der

Kurze Chronik.

Die Königin von Belgien ist vollständig wieder hergestellt. Gestern nachmittag unternahm sie ihre erste Epigastrie durch Brüssel.

Der amerikanische Gesandte in Managua hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß bei der Explosion in Managua 150 Personen umgekommen sind.

Die Eisenbahn Tripolis-Tomb hat zwischen Eisenbahnen eingestellt ist getrennt dem Verkehr übergeben worden.

In der vorigen Woche sind auf Java 125 Gefangenen an Pest und 103 Todesfälle festgestellt worden.

Näheres im Text des Blattes.

Seligen eingehen. Das ist doch schrecklich, jammert unser Pastorchen. Er malt noch weiter den Teufel an die Wand, indem er ausführt, man könne sich in dem Staub des Luftsaats die Schwundluft antauen oder sich... ionische Talenreidie folgen als christliche Jungfrau zuziehen. Die Selbmittel, die für den „kleinen Reichthum und den Gut“ denken, durch den man „Groberungen“ machen will, lassen sich viel besser verwenden zum Reichthum oder zur Bekleidung nackter Weidenfinder, die jedoch nichts anziehen als einen Zylinder und eine Niese ins Knopfloch — man kann ja Feigenblätter für sie finden. Schon lange vor dem Fall ist das Mädchen mit ihren Gedanken und Tathmen dort, auch nachher schwelgt sie in freventlichen Gimmierungen, das ist nicht zu ertragen, wo bleibt da der Reichthum? Das Mittelalter baute Kirchen und Dome, wir bauen Wirtshäuser und Tanzsäle und weihen sogar neue Schiffe durch die „Tausche“ ein, was doch eine Väterung des heiligen Sakramentes ist, da nur lebendige Menschenfleisch getauft werden können; ja es wird sogar in öffentlichen Blättern zur feierlichen Einweihung von neu erbauten Tanzsälen angeschlossen, und das Christenvolk samt Obrigkeit läßt sich solche Gottlosigkeit gefallen.

Des unreinemlichen Humors letzte Weisheit ist die These: die Männer sollen allein tanzen und die Mädchen auch allein, dann wird das Tanzen von selbst verschwinden. So sieht die „geistliche Rohrung“ aus, mit der unsere Orthodoxen das Volk zu verlocken trachten. Und diese Kreuze wettern gegen die „Schundliteratur“!

Der Kaiser an den Reichskanzler.

Der Kaiser hat an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das nachstehende Schreiben gerichtet:

Mein lieber v. Bethmann Hollweg!
Mit Theilnahme habe ich auch Ihrer Meldung erfahren, daß nach dem glücklichen Zustandekommen des Gesetzes über die Verfassung von Elsaß-Lothringen nun auch die Vorlage der Reichsversicherungsordnung die Zustimmung des Reichstages gefunden hat. Wenn es gelungen ist, diese beiden bedeutungsvollen Gesetzgebungsakte nach langwierigen Verhandlungen und nach Überwindung mannigfaltiger Schwierigkeiten in einer den Interessen des Volkes entsprechenden Weise zum Abschluß zu bringen, so ist dieses erfreuliche Ergebnis nicht zum mindesten Ihren persönlichen Eingreifen, Ihrer staatsmännischen Kunst und zielbewußten Arbeit zu verdanken. Ich kann es mir daher nicht verlagern, Ihnen zu diesem Erfolge meinen wärmsten Glückwunsch und meinen feierlichen Dank auszusprechen. Um aber meiner Anerkennung und meinem Wohlwollen noch einen besonderen Ausdruck zu geben, habe ich Ihnen mein beifolgendes Bildnis verliehen. Bei dessen Anblick seien Sie allezeit eingedenk der hehrlichen Denkwürdigkeit
Ihres wohlgenügenden
(gez.) Wilhelm I. R.
Neues Palais, den 31. Mai 1911.

Katholische Belehrung für evangelische Theologen.

Die Mittheilung, daß der Kaiser an Bischof Reppler von Rotenburg ein Handbroschen gerichtet hat, ist wie der „Zit.“ berichtet wird, zutreffend. Jüngst hat Bischof Reppler ein neues Werk herausgegeben, das den Titel „Mein Freund“ führt und philologisch-theologischer Inhalts ist. Der Kaiser hat dieses Buch gelesen und der Bischof bitten lassen, ihm ein Exemplar zum eigenhändigen Gebrauch zukommen zu lassen, da der Extract dieser Lehren, die in dem Buche verknüpft werden, auf das religiöse Empfinden und auf religiöse Bildung der katholischen Gemüther einen Einfluß haben. Bischof Reppler von Rotenburg hat dem Wunsch seines kaiserlichen Freundes nach und übernahm ihm persönlich ein Exemplar seines Werkes. Daraufhin nahm der Kaiser Veranlassung, in einem Handschreiben, das er an den Bischof richtete, zu danken und ihm seine Anerkennung über den Inhalt auszusprechen. Jüngst teilte der Kaiser dem Bischof mit, daß er das Werk seinen gern haben, wenn es die Themen, die in diesem Buche behandelt werden, und in demselben Geiste Predigten gehalten werden.

Der Bundesrat hat in der gestrigen Sitzung folgenden vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf die Zustimmung erteilt: 1. Betreffend die Genehmigung einer außerordentlichen Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages, 2. wegen Forderung des Zinsauswechselfreies, 3. betreffend den Handels- und Schiffahrtvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Schweden, 4. betreffend die vor-

Kaufige Regelung der Handelsbeziehungen zu Japan, 5. betreffend die Befreiung von Zierlobären, 6. der Reichsversicherungsordnung und dem Einfuhrgesetz.

Ein zweiter Cholerafall in Graz.

(Telegraphischer Bericht.)

Graz, 1. Juni.
Die das Sanitätsdepartement mittel, ist bei der Schwägerin des vor einigen Tagen an Cholera verstorbenen Postbeamten Franzl ebenfalls Cholera bacteriologisch nachgewiesen worden. Die Frau befindet sich mit ihrer Familie im städtischen Isolierhaus.

Verhaftung amerikanischer Importeure von deutschen Eisenwaren.

Große Zollhinterziehungen.
(Telegraphischer Bericht.)

New-York, 1. Juni.
Hier wurde ein bekannter Importeur von Messerfedern, Josef Landesberg, unter der Befolgung verhaftet, vier Kisten in Deutschland angefertigter Zäpfenmesser unter Angabe eines zu geringen Wertes eingeführt zu haben. Landesberg wurde nach Stellung einer Bürgschaft wieder freigelassen. Der Hilfsbundesrechtsanwalt Whitney erwiderte, die Agenten des Schatzamtes hätten schon lange den Handel mit deutschen Messerfedern- und Eisenwaren verfolgt. Andere wichtige Verhaftungen seien zu erwarten. Die Zollbehörden seien bei der Einfuhr dieser Artikel sehr ebenso ausgebeutet wie jene bei der Einfuhr englischer Wolllanen. Es wird behauptet, daß hier Mengen deutscher Eisenwaren unter den Herstellungskosten der entsprechenden amerikanischen Ware verkauft werden.

Die Explosion von Las Lomas ein politischer Gewaltakt.

(Kabel-Telegramm unferes Korrespondenten.)

New-York, 1. Juni.
Nach hier eingegangenen Meldungen wurde bei der Explosion, die das Fort Las Lomas in der nistaguanischen Hauptstadt Managua zerstörte, hundertsüßig Personen getödtet. Es gilt für sicher, daß die Explosion, bei der auch der Präsident zum Tode gerichtet wurde, das Werk einer politischen Verschwörung ist. Die von General Mena geführte konservativ Partei beherrscht, obwohl sie die in Zahl der Anhänger schwächste Partei ist, das Land. Sie hat den Präsidenten José J. Estrada, der im August vorigen Jahres proklamiert wurde, zur Abdankung gezwungen und an seiner Stelle Dfaz zum Präsidenten ernannt. Dieser Umthung bedeutet einen Sieg der liberalen Partei.

Kaiser Franz Josef in Wien.

(Telegraphischer Bericht.)

Wien, 1. Juni.
Der Kaiser traf gegen 6 Uhr abends auf dem Stadthof ein. Unter kaiserlichen Eskorten trat er auf dem Balkon des besammelten Menge bestig der Monarch den Wagen und fuhr nach Schönbrunn. Auf dem ganzen Wege bereitete die Bevölkerung dem Kaiser, dessen Aussehen vorzüglich wohl, begeisterte Guldigungen.

Ein Gesetzesjubiläum.

(Telegraphischer Bericht.)

Im Abgeordnetenhause fand mittags unter Teilnahme der gesamten Reichstagesmitglieder ein Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Reichstages statt. Der Obmann des Reichstages Graf v. Crotta als Reichstagspräsident (siehe Justizminister Dr. v. Dechenburger) hob die Bedeutung des Gesetzesbuchs für die Reichsverfassung und für den Staat hervor und sprach die Hoffnung aus, daß die unvermeidliche Revision des Gesetzes auf der gleichen Höhe stehen möge wie das hundertjährige Gesetz.

Die Strafexpedition nach Lemta.

(Telegramm unferes Korrespondenten.)

Paris, 1. Juni.
Ueber die von der „Times“ gemeldete Befragung der Offiziere Lemta unter Führung französischer Offiziere ist in Paris bisher eine amtliche Meldung nicht eingetroffen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Bewohner von Lemta nicht die freidlichen Sitten gezeigten haben, als sie der „Times“-Korrespondent darstellte, sondern zum größten Teil Araber aus dem Rif, die mehrere Woten aus Freigepänder und graufam verurteilt hätten. Der Strafzug an sich ist demnach wahrscheinlich, doch wird dagegen protestiert, daß die berichtigten Einzelheiten, besonders der Sklavenerwerb, mit Wiffen oder gar Bewilligung der französischen Offiziere nicht zugezogen haben. Inzwischen wohnt der Temps davor, daß etwa eine französische Militärtruppe sich in den Dienst der Kadschidats des



A. WERTHEIM

G. M. B. H.

LEIPZIGER STR. 132-37 am Leipziger Platz

ROSENTHALER STR.

ORANIEN-STRASSE



Freitag **Lebensmittel-Angebot** sonnabend soweit vorhanden

Fleischwaren

Rollschinken ca. 6-10 Pfund schwer 1.25
Landschinken ca. 7-10 Pfund schwer 1.15
Mauschinken ca. 2 1/2-3 Pfund schwer 1.15
Schinkenspeck in Stücken von 1 1/2 bis 1 Pfund 95 Pf.
Harte Plockwurst Pfund 1.20
Zerelat- u. Salamiwurst Pfd. 1.15
Teewurst Pfund 1.10
Bauernmettwurst mit Knoblauch . 1.00
Echte Frankfurter Würstchen
 Dose 2 1/2 Paar 85 Pf., 5 Paar 1.40, 10 Paar 2.50
 Dose 6 Paar 12 Paar
Delikatess-Würstchen 75 Pf. 1.45
Schinken
 Prager Art, ohne Bein, tafelfertig, zum Warmmachen, Dose ca. 6-8 Pfund Pfund 1.45

Ständiger Verkauf:

Mineralwasser

Harzer Sauerbrunnen 20 Pf. 2.00
Tafelwasser 30 Flaschen 1.80
Professor Dr. Friedrich Esmarch
Tafelgetränk 1/2 Ltr. Flasche . . . 10 Pf. 2.00
Sauerbrunnen Wolff Metternich
 20 Flaschen 3.00
Büchse, Fürstenbrunnen, Selterwasser Dr. Strasse & Soltmann, Apollinaris, Bilmner Sauerbrunnen, Königl. Fachinger, Glashäbler, Sämtliche natürliche Mineralbrunnen. Dr. Sandows künstliche Mineralwässer.

Walderdbeeren Schachtel 28 Pf.
Kirschen Pfund 23 Pf.
Junge Gänse Pfd. 75, 90 Pf. 1.00
Suppenhühner 1.85 bis 2.90
Brathühner 1.65 bis 2.75
Zitronen Dutzend 25, 30, 40 Pf.
Austral. Äpfel Pfd. 33 Pf.
Bananen Pfund 25 Pf.
FrISChe Stachelbeeren Pfund 20 Pf.

Grosse Kieler Flndern Pfd. 45 Pf.
Geräucherte Aale
 Pfund 95 Pf., 1.25
 Bund 35, 40 Pf.
Gurken 15, 25, 30 Pf.
Kopfsalat 4 Kopfe 10 Pf.
Radieschen 6 Bund 10 Pf.
Sommer-Malta-Kartoffeln Pfd. 10 Pf.

Rehwild zu billigsten Preisen. **Kasseler Rippespeer** Pfd. 85 Pf. bis 1.00

Nur Leipziger und Rosenthaler Strasse:

Frisches Fleisch und Fische

Schmorfleisch Pfd. 1.00, ohne Knochen 1.10
Roastbeef Pfd. 1.10, ohne Knochen 1.50
Kamm und Brust Pfd. 75 Pf.
Gulaschfleisch Pfund 70 Pf.
Gehacktes Fleisch Pfund 60 Pf.
Talg Pfund 45 Pf., ausgelassen . . . Pfd. 55 Pf.
Pökelerbrust Pfund 90 Pf.
Hammelkeule Pfund 95 Pf., geteilt 1.10

Kalbskeule u. Rücken 1.10, geteilt 1.20
Kamm und Bug Pfd. 85 Pf.
Kalbsbrust Pfd. 95 Pf., Spitze Pfd. 1.10
Frischer Schinken Pfd. 70 Pf., geteilt 75 Pf.
Kamm u. Schuft Pfd. 85, geteilt 90 Pf.
Rückenfett Pfd. 48 Pf., Liesen Pfd. 55 Pf.
FrISChe Rippespeer Pfd. 1.00
Eisbein (Dickbein) 50 Pf., Pfund 2.40

Lebende Aale Pfd. 65 Pf., 1.00, 1.10
Lebende Schleie Pfund 1.10
Schellfische Pfund 15 Pf.
Seelachs in ganzen Fischen Pfund 13 Pf.

Kabeljau in ganzen Fischen Pfund 13 Pf.
Steinbutten Pfund 38, 50 Pf.
Lachs Pfund 42 Pf.
Zander Pfund 68 Pf.

Fruchtsäfte

inkl. Flasche, in Raffinade eingekocht
Himbeersaft 1/2 Flasche 85 Pf., 1.00
Kirschsaft 1/2 Flasche 85 Pf.
Johannisbeersaft 1/2 Flasche 85 Pf.
Zitronensaft 1/2 Flasche 95 Pf.
Erdbeersaft 1/2 Flasche 1.00
Ananassaft 1/2 Flasche 1.25

Bowlenwein

inkl. Flasche
Borsdorfer Apfelwein 1/2 Pf. 32 Pf.
Frankfurter Apfelwein 1/2 Pf. 38 Pf.
Weisser Tischwein 1/2 Flasche 70 Pf.
Ober-Mosel 1/2 Flasche 75 Pf.
1908 Rüdorfer 1/2 Flasche 85 Pf.
1909 Wintricher 1/2 Flasche 95 Pf.

Schaumwein

Deutsches Erzeugnis
Mignon Kupfer 1/2 Flasche 2.35
Mignon Gold 1/2 Flasche 2.85
Imperial, Gold-Etikette 1/2 Flasche 3.00
Olympia, Silber, Obstschäumwein 1/2 Flasche 1.45
Olympia, Gold, Obstschäumwein 1/2 Flasche 1.75

Ständiger Verkauf nur Leipziger Strasse:

Feine Kalte Küche

Arrangements von kalten Buffets, sowie jeder Art garnierter kalter Platten.

Speisen in Gelee in verschlossenen Gläsern:

Aal 40, 65 Pf. 1.10
Lachs 35, 45, 55 Pf.
Hummer 80 Pf.
Krabben 30 Pf.
Schweine-Filet 55 Pf.
Schweine-Rippchen 50 Pf.

Reise-Kartons enthaltend: 1/2 Flasche Rotwein oder 1/2 Flasche Portwein, 1 Trinkglas, 1/2 Huhn, 1 Glas Salat, Obst, Brötchen, Besteck 2.50

Hansen - Pianos
seit 1870.

Eigen, mehrl. prämi. Fabrikat. Katalog gratis.
Blücher-Platz 2
am Halleschen Tor.

Land-
Bargellen aus erster Hand, R. v. 600, von 20 W. 200, 6 W. 100, b. Bahnh. Ötzinge Hip und Abzählung, Vogelst. 228, Berta, 21.

Chauffeur und Herren-Fahr-Kurse
Eintr. jederzeit.
Auto-Technikum
Zeichn. verord. Sachverständ. Charlottenburg, Friedrichstr. 75.

Ohne Anzahl. Woche 50 Pf.
Bilder, Spiegel,
Möbel, Polsterwaren, Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Porzellan, Bezüge, Gaslampen, Uhren, etc.
H. S. Weber, Promianerstr. 25, Besuch evtl. Postkarte.

Trauer-Westmann
(gel. reich.)
Mohrenstrasse 37a
(alte Kreuzfahnenstr.)
Gr. Frankfurter Str. 115
(alte Mühlentrasse).
Sehr große Auswahl in Trauerkleidern, Laten etc. in äußerst billigen Preisen.
Massenanfertigung innen 8 Std.
Genaueste Bedienung meiner Firma u. Dansummer erbet.

Wirtshaus am Orankesee.

Am 1. Feiertag

Gr. Brillant-Höhen- und Strandfeuerwerk
mit Wassereffekten u. prächtiger Illumination des Sees.

Am 2. Feiertag

In beiden Riesenfestsälen

Tanz-Reunion.

Bal champetre eröffnet.

Am 3. Feiertag

Grosses Schlachtenpotpourri,

verbunden mit Illumination des Sees.

Tanz-Reunion.

Kaffeeküche. **Ausspannung. Angel- und Rudersport.**

Für Kinder: **Belustigungen aller Art, Ponnyreiten, Affenhäuser.**

Am 14. Juni

unterhält Onkel Kneesebeck jeden Mittwoch die lieben Kleinen.

Empfehlenswerte Bücher für unsere Leser und Leserinnen.

Praktisches Kochbuch

für die bürgerliche Küche von Marie Vogt. Dieses bereits in vielen Auflagen erprobte Buch enthält neben dem allgemeinen Rezept über 1.000 Rezepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen und Mehlwaren, Gemüsen von Früchten, Herstellung der Käs- und Milchspeisen, nach Jahreszeiten geordneten Speisezetteln, für einfache und feinere Gassen, eine Anleitung zum Servieren und Trankieren etc. ist reichhaltig ausgestattet, in reicher Ausstattung, auf 400 Seiten stark und mit vielen auf geeigneten Illustrationen versehen. Aus diesen Gründen eignet sich das Buch auch besonders zu einem Geschenk. Das Buch sollt so recht für bürgerliche und Beamtenfamilien, da immer die Delikatesse des Haushalts befriedigt ist. Preis 2 Mark.

Praktischer Ratgeber für Gartenfreunde

von W. Wolff. Das Buch ist nicht nur für den Hausmann, sondern hauptsächlich auch für den Gartenbesitzer, der mit dem Rasen seinen Garten anzufrucht und auszunutzen beabsichtigt. Das Buch enthält in drei Teilen: Gemüsen, Obst und Blumen - Kultur - Anleitung zum Gärtnern. In jedem Teil ist über die Behandlung des Bodens, Aussehen, Befruchtung und Pflege des Pflanzenmaterials das für den Gartenbesitzer Notwendige mitgeteilt - ca. 400 Seiten - über 500 Illustrationen. 12. Aufl. Eleganz gebunden. Preis 2 Mark.

Praktischer Ratgeber für Geflügelzüchter

von H. Wiefenbach. Dieser Ratgeber enthält eine umfassende, aber in einfacher, leichtföhrlicher Form gehaltene Anleitung zum Züchten der schönsten Geflügelrassen. Er bietet sowohl dem Liebhaber wie dem Großzüchter reichhaltige Belehrung und praktische Ratschläge. Die verschiedenen in zahlreichen Geflügelrassen und durch Wort und Bild anschaulich gekennzeichneten, 200 Seiten Text. Ueber 100 treffliche Abbildungen. 12. Auflage. Eleganz gebunden. Preis 2 Mark.

Gegen Einzahlung des Betrages franco zu beziehen von der

Expedition der Berliner Volks-Zeitung
Berlin SW. 19.